Psychotherapeutenkammer HAMBURG

Antrag auf Zulassung zur Prüfung für die Genehmigung zur Führung einer Zusatzbezeichnung gemäß § 16 i. V. mit § 22 der Weiterbildungsordnung für Psychologische Psychotherapeut*innen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen der Psychotherapeutenkammer Hamburg (WBO PP/KJP)

Hiermit beantrage ich die Zulassung zur Prüfung für die Genehmigung zur Führung der Zusatzbezeichnung

Neuropsychologische Therapie

Antragsteller*in: _____
Name, Vorname, Titel

Anschrift: ☐ dienstlich ☐ privat

Straße Hausnummer: _____

PLZ Ort: _____

E-Mail-Adresse: _____

Mitgliedsnummer PTK: HH - _____

Approbation als: **Approbationsdatum (TT.MM.JJJJ):**

☐ Psychologische*r Psychotherapeut*in _____

☐ Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*in _____

Dem Antrag beigefügt sind:

☐ **Nachweis über die Erfüllung der Bestandteile der Weiterbildung** gem. Punkt 1 des Abschnitts B der WBO PP/KJP in der bis zum 30.09.2024 gültigen Fassung (Richtzahlen und Inhalte siehe Anlage 1; Zeugnisse und Bescheinigungen)

☐ **Dokumentation von fünf differenzierten Falldarstellungen, davon zwei Begutachtungen bzw. Darstellungen in Gutachtenform** (siehe Anlage 1)

☐ **Tabellarischer Lebenslauf**

Ich versichere hiermit die Richtigkeit meiner Angaben und die Übereinstimmung der eingereichten Kopien mit den entsprechenden Originalen.

Mir ist bekannt, dass für die Prüfung der Zulassung zur Prüfung der Anerkennung einer Zusatzbezeichnung sowie der Ladung zur und Durchführung einer mündlichen Prüfung Gebühren gemäß Gebührenverzeichnis der jeweils gültigen Fassung der Gebührenordnung der Psychotherapeutenkammer Hamburg fällig werden.

_____ _____
Ort, Datum Unterschrift

Anlage 1

Merkblatt für den Nachweis über die Weiterbildungsinhalte und -zeiten

Theorieerwerb (400 Stunden; davon mindestens 200 Unterrichtsstunden in externen, zur theoretischen Weiterbildung zugelassenen Weiterbildungsstätten außerhalb der stationären oder ambulanten Einrichtung, in der die klinische Tätigkeit absolviert wird)
Allgemeine Neuropsychologie
Geschichte der klinischen Neuropsychologie, neuropsychologische Syndrome
Medizinische und psychosoziale Versorgungssysteme, Organisationsstruktur des Arbeitsfeldes, Kooperation mit anderen Berufsgruppen bei der Behandlung neurologischer Patient*innen
Neurologische Krankheitsbilder: Diagnostik, Verlauf, Therapie
Funktionelle Neuroanatomie
Untersuchungsansätze und statistische Methoden in der Neuropsychologie
Neuroplastizität und neuropsychologische Interventionsansätze
Theorie der Persönlichkeit, des Krankheitsverständnisses und der Behandlungstechniken in der Psychotherapie neuropsychologischer Störungen
Pharmakologische Grundkenntnisse für Neuropsycholog*innen
Spezielle Neuropsychologie ***Psychotherapie, einschließlich Diagnostik neuropsychologischer Störungsbereiche, u.a.:***
Visuelle Wahrnehmung (u. a. Gesichtsfeldausfälle, Agnosien)
Akustische, somatosensorische, olfaktorische Wahrnehmung
Neglect
Aufmerksamkeitsstörungen
Gedächtnisstörungen
Exekutive Störungen
Störungen der Sprache (Neurolinguistik), einschließlich Rechenstörungen
Motorische Störungen
Affektive und emotionale Störungen nach Hirnschädigung
Verhaltensstörungen nach Hirnschädigung
Krankheitseinsicht und Krankheitsverarbeitung bei Patient*innen mit erworbenen Hirnschädigungen
Neuropsychologie des Kindes- und Jugendalters
Neuropsychologie des höheren Lebensalters
Soziale und berufliche Reintegration

Neuropsychologische Dokumentation (Berichte, Gutachten, sozialmedizinische Beurteilungen).
Praktische Weiterbildung
Zwei Jahre klinische Tätigkeit in Vollzeittätigkeit oder in Teilzeittätigkeit entsprechend längerer Dauer auf Weiterbildungsstellen für Neuropsychologische Therapie oder klinischen Stellen. Davon ist mindestens ein Jahr in zur Weiterbildung zugelassenen stationären Einrichtungen der Neurologie oder Neurologischen Rehabilitation abzuleisten. Bis zu einem Jahr kann in einer zur Weiterbildung zugelassenen Praxis oder Ambulanz abgeleistet werden.
Supervision
Mindestens 100 Stunden fallbezogene Supervision durch zur Weiterbildung befugte Supervisor*innen.
Falldokumentationen
Aus Falldarstellungen sollen neben der Darstellung der Ätiologie der Hirnfunktionsstörungen und gegebenenfalls der Lokalisation der Hirnschädigungen weitere relevante medizinische Daten, die neuropsychologische Diagnostik, die therapeutischen Maßnahmen, der Verlauf der Behandlung und deren Evaluation hervorgehen. Dabei sollen unterschiedliche Störungsbereiche dargestellt werden. Von den fünf Kasuistiken sind zwei Begutachtungen (bzw. Darstellungen in Gutachtenform) einzureichen.